

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 2 Mk. ohne Porto. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Konto Nr. 3. — Postkontokonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

**Anzeigenpreise:** Die sechsstelligen Postnummern, außerhalb der Hauptmannschaft: 7 Pf., im amtlichen Teil (aus von Behörden) die Zeile 200 Pf. — Einzelne und Bekleben 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 247

Freitag den 21. Oktober 1921

87. Jahrgang

## Amthliche Bekanntmachungen.

### Verteilung von amerik. Weizenmehl.

Auf Abschnitt 1 der Mehlausweise wird demnächst  $\frac{1}{4}$  Pfund amerik. Weizenmehl zum Preise von 2,85 M. ausgegeben.  
Auf Bescheinigung der Ortsbehörden darf Mehl nicht mehr verabreicht werden.  
Verkaufstage bestimmen die Ortsbehörden. Nr. 592a Br.  
Der Kommunalverband Dippoldiswalds, am 19. 10. 1921.

### Musikinstrumentensteuer.

Der oberbehördlich genehmigte 13. Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung der Stadt Dippoldiswalde vom 17. Dezember 1915, die Musikinstrumentensteuer betreffend, liegt von heute ab 14 Tage lang zur Einsicht für Jedermann im Rathause, Zimmer Nr. 12, Stadtkasseneinnahme, aus.  
Nach dieser Bestimmung erhebt der Stadtrat vom Rechnungsjahre 1921 ab eine Musikinstrumentensteuer nach folgendem Maßstab:  
Für Klaviere, Pianinos, Flügel, Phonolas, Harmoniums, Orgeln, Orchestrions und ähnliche feststehende größere Musikapparate, die körperlich, mechanisch, elektrisch oder durch besondere Vorrichtungen in Betrieb gesetzt werden, jährlich 40 Mark  
Für Grammophone, Phonographen und ähnliche Sprech- und Schallwiederholungsapparate 20 Mark jährlich  
Stadtrat Dippoldiswalde, am 20. Oktober 1921.

### Vertliches und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Durch Verordnung des Ministeriums des Innern vom 24. September d. J. sind verschiedene Bestimmungen über Dienstgradabzeichen und Bekleidung der uniformierten Gemeindefürsorgebeamten aufgehoben und durch neue ersetzt worden. U. a. sind auch die Dienstbezeichnungen neu geregelt worden. Es haben künftig zu führen: Oberwachmeister Burkhardt die Bezeichnung Polizeikommissar, Polizeiwachmeister Stephan und Heerkloß die Bezeichnung Polizeihauptwachmeister, die Schulleute Sohr, Genauk und Weper die Bezeichnung Polizeiwachmeister.  
— Wie uns die Amtshauptmannschaft mitteilt, hat die durch den landwirtschaftlichen Bezirksverband unterstützte Kartoffelhilfsaktion für die notleidende Bevölkerung des Bezirks in den weitaus meisten Gemeinden einen vollen Erfolg gehabt. Nur verhältnismäßig wenige Erzeuger haben sich von ihr ausgeschlossen. Die Verteilung auf die einzelnen Gemeinden ist von der Amtshauptmannschaft auch bereits durchgeführt, sodass die Belieferung der in Frage kommenden Kleinrentner, Kriegsbeschädigten und sonstigen notleidenden Bevölkerungskreise in Kürze einsehen kann. Von den Gemeinden darf erwartet werden, daß sie die Zufuhrkosten, soweit sie nicht vereinbarungsgemäß von den Erzeugern übernommen worden sind, und die Verteilungskosten aus Gemeindefonds bestreiten, sodass die Kartoffeln zu keinem höheren Preise als mit 20 M. für den Zentner abgegeben werden.

— Erledigt: Ständige Lehrerstelle zu Reinhardtsgrimma. Kollator die oberste Schulbehörde; Gehalt nach den gesetzlichen Vorschriften (Ortsklasse E); Sondervergütung für Fortbildungsschule und Turnunterricht. Gesuche mit allen erforderlichen Unterlagen bis 10. November d. J. an den Bezirksschulrat zu Dippoldiswalde.

— Der am Dienstagabend im „goldnen Stern“ hier stattgefundene Lichtbildervortrag erfreute sich eines guten Besuchs. Das Thema: „Weltgeschichte und Weltgericht“ wurde von dem Referenten, Herrn Weier, sehr verständlich behandelt. Die Weltgeschichte ist das Weltgericht. Seit Menschengeburten haben sich an allen Völkern die bekannten Bibelworte erfüllt: „Was der Mensch sät, das wird er ernten“ und „Gerechtigkeit erhöht ein Volk, aber die Sünde der Leute verderben“. Auch heute gelten diese Grundsätze noch, um Frieden und Wohlstand erreichen zu können. Solange aber die Ungerechtigkeit triumphiert, sind die Aussichten auf ein Besserwerden schlecht. Das prophetische Wort der Schrift beruht aber von dem baldigen Sieg der Gerechtigkeit Christi über alles Unrecht. Es folgten darauf gegen 50 zum Teil wunderbar kolorierte Lichtbilder, die eine gute Wiedergabe des Vortrags bedeuteten. Trümmer und Ruinen, die von vergangener Größe und erloschenem Glanz zeugten, sowie der Auf- und Niedergang der Völker führte uns die leitende Hand der Gerechtigkeit Gottes lebhaft vor Augen. Der Vortrag wurde allseitig dankbar aufgenommen.

— Der Konsumverein Vorwärts erreichte im September in 136 Verkaufsstellen einen Umsatz von 20 Millionen M. Die Sparkassenguthaben der Mitglieder erhöhten sich im Geschäftsjahr 1920/21 von 9% auf 14%, Millionen Mark. Das Anteilkonto stieg auf 3 1/2 Millionen Mark, zu denen noch die Guthabensanteile aus der Rückvergütung kommen, die nach ungefähre Schätzung ebenfalls rund 2 Millionen Mark betragen werden. Nach Vornahme der üblichen Abschreibungen und Zuweisungen zu den Erweiterungs- und Reservefonds, hat die Gesamtverwaltung beschlossen, der Generalversammlung auch in diesem Jahre wieder die Auszahlung eines Sparrabatts von 4% und einer Rückvergütung von 1% vorzuschlagen. Der Mitgliederbestand betrug am 30. September 82 820.

**Schmiedeberg.** Die nächste Mütterberatungsstunde findet Mittwoch den 28. Oktober 1921 nachmittags 3—4 Uhr in der Schule statt.

**Aus dem niederen Erzgebirge.** Der in diesem Jahre sehr geringe Ertrag von Waldpilzen wird jetzt einigermaßen durch das massenhafte Auftreten der *Wiesenchampignons*, denen der warme Herbst und Sommer zufließen gekommen sind, wettgemacht. In Wäldern mit Grasboden werden jetzt auch noch die beliebten Maronentrüffel (Braunhäutchen), die bisher ganz fehlten, gefunden.

**Cossmansdorf.** Der Gemeinderat erhöhte die Grundsteuer auf 1 M. für die Einheit und beschloß eine Gewerbesteuer nach dem Ertragsprinzip und eine Steuer vom Handel im Umherziehen.

**Tharandt.** Die 18jährige Tochter des Lagerhalters Thiersch vom Konsumverein Vorwärts in Braunsdorf besuchte den Jahrmarkt in Tharandt und sah an einem dortigen Stande Fischweinen. Einen Tag darauf stellten sich Krankheitserscheinungen ein und nach 14tägigem, schmerzvollem Krankenlager starb das bis dahin gesunde und kräftige Mädchen an den Folgen von Fischvergiftung, die, als es bereits zur Rettung zu spät war, durch Blutuntersuchung festgestellt wurde.

**Dresden.** Das Wohnungsamt erhebt in Zukunft Gebühren für seine Tätigkeit.

— Der Kronprinz von Sachsen wird Geistlicher? Der Kronprinz von Sachsen, zur Zeit Studierender der Theologie, weilt zum Besuch bei einem Vater, den er im Felde kennen gelernt hatte, einige Tage im Franziskanerkloster Dorsten. Nach einer Blättermeldung will der Prinz nächstst Welschgeißler werden; ob er in einen Orden eintreten wird, ist noch nicht bestimmt.

— **Schwurgericht Dresden.** Eine größere Strafsache wegen Münzverbrechens, Beihilfe dazu und Begünstigung beschlagnahmte am Mittwoch die Geschworenen in geheimer Sitzung bis in die späten Abendstunden hinein. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. Oroße, die Verteidigung führten die Rechtsanwälte Johannes Scholz, Müller-Röhr und Dr. Michaelis. Zur Aufklärung des Sachverhalts waren eine ganze Anzahl Zeugen geladen, deren Vernehmung allein bis gegen 8 Uhr abends andauerte. Es handelte sich um die Herstellung von Laufendmarksdollern. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme und dem Wahrspruch der Geschworenen zufolge wurde von den Angeklagten der 1873 zu Zinnwald geborene, zuletzt in Neußlitz wohnhafte Gasthofbesitzer und Pferdehändler Max Emil Glas wegen Münzverbrechens zu 3 Jahren Zuchthaus und zum Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurteilt. Von den übrigen Angeklagten erhielten der 1885 zu Eichwald geborene, in Dresden wohnhafte Photograph Edmund August Japp wegen Beihilfe zum Münzverbrechen 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrenrechtsverluste, während bei dem mitangeklagten Sohne des Glas, dem 1903 zu Fürstenwalde geborenen Rohschlächter und Wirtschaftsgehilfen Emil August Glas, nach dem Spruche der Geschworenen die nötige Einsicht gefehlt und eine Verurteilung nicht erfolgen konnte. Drei weitere Angeklagte, ein Kutscher Oswald, bei Glas in Stellung, eine Witwe Melde und eine Frau Friedrich aus Coschütz, wurden freigesprochen. Die beschlagnahmten Platten, Pressen und sonstiges Zubehör wurden eingezogen. Wegen den mitangeklagten, aus Schellerbau gebürtigen, zuletzt in Nüßlitz wohnhaften Gasthofbesitzer Karl Ernst Klotz konnte nicht mit verhandelt werden, weil sich dieser vor drei Wochen im Keller seines Grundstücks erschossen hat. Ein in diese Angelegenheit verwickelter Fuhrwerksbesitzer Dittrich aus Lauenstein erhängte sich im Dresdner Untersuchungsgefängnis noch bevor die Anklage erhoben werden konnte. Das Falschmünzgeräth war bekanntlich in Rottwerndorf bei einem Grundstücksbesitzer heimlich eingestellt worden; als die Polizei das Versteck auffindig gemacht, war gerade Melde einige Zeit vorher plötzlich verstorben. Dies führte zu dem

ganz unbegründeten Gerücht, der in den sechziger Jahren lebende Mann habe Selbstmord begangen; das ist un wahr, sein Tod erfolgte an Herzlähmung.

**Rossen.** Eine Arbeiterfrau fand beim Kartoffelausmachen auf dem Feld ein 20-Mark-Stück alter solider Goldwährung. Die Freude darüber war begreiflich, zahlte doch die Reichsbank zurzeit für ein 20-Mark-Stück 540 M.

**Grimma.** Seit 40 Jahren hat man nicht einen so niedrigen Wasserstand erlebt, als wie ihn die Mulde gegenwärtig zeigt. Das Flußbett wird immer enger, die wasserlosen Stellen am Flußrand werden von Tag zu Tag größer und inmitten des Flusses kommen überall Inseln zum Vorschein. Die mit der Wasserkraft der Mulde arbeitenden Werke haben große Schwierigkeiten, ihren Betrieb aufrecht zu erhalten.

**Kiesa, 18. Oktober.** Der Frauenverein zu Kiesa beging die Feier seines 75 jährigen Bestehens. Die Sammlung eines Jubiläumsspende ergab 18 000 M. Am Sonnabend fand ein starkbesuchter Familienabend statt, in dessen Mitte ein Festvortrag des Pastors Dreves—Dresden stand. Im Festgottesdienst am Sonntag nachmittag hielt Superintendent Fiebig aus Großenhain die Festpredigt.

**Leipzig.** Von hier wird geschrieben: Für den während der Meßzeit auf dem Leipziger Hauptbahnhof befindlichen Wohnungsnachweis sind von der Eisenbahn-Generaldirektion Dresden von der Frühjahrsmesse 1922 ab dem Meßamt die auf der Ostseite des Bahnhofsempfangsgebäudes liegenden früheren Fürstenempfangszimmer zur Verfügung gestellt worden. Dem Meßamt ist dadurch die erwünschteste Gelegenheit geboten, in den prächtigen Räumen seinen Wohnungsnachweis in großzügiger Weise im Interesse der Meßbesucher weiter auszubauen.

**Neuhäusen.** Hier bewegte sich am Montag früh ein großer Demonstrationzug nach dem Plage vor der Schule. Dem Schulleiter, Herrn Schuldirektor Friedrich, wurde erklärt, daß sämtliche Arbeiter ihre Kinder nicht mehr in die Schule schicken würden. Der Grund hierzu seien beleidigende Äußerungen eines Lehrers gegenüber hiesigen Arbeiterkinder. Herr Direktor Friedrich versuchte, die Menge zu beruhigen. Er wies darauf hin, daß Schule und Lehrerschaft mit der Sache nichts zu tun hätten und erklärte weiter, daß die Arbeiter mit dem angeblichen Schulstreik nur sich selbst und ihren Kindern schaden würden. Im Schulgebäude kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen mit dem betreffenden Lehrer. Die aufgeregte Menge zog dann noch vor die Wohnungen zweier Fabrikanten.

**Chemnitz.** Die Kriminalpolizei nahm einen 17 Jahre alten Markthelfer aus Ragenth bei Oschah fest, der seinem Dienstherrn vor einigen Tagen Pferd und Wagen im Gesamtwert von 15 000 bis 16 000 M. unterschlagen hatte. Wo der ungeheure Angefallene das Fuhrwerk gelassen hat, ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

**Aue.** Seit einigen Monaten schweben Verhandlungen zwischen zahlreichen Gemeinden erzgebirgischer Wirtschaftsbetriebe über Bildung von Gasfernversorgungsverbänden. In Frage kommen hierbei die Gaswerke von Annaberg, Schwarzenberg und Aue. Während für die beiden erstgenannten Bezirke die Bildung von Verbänden bereits erfolgt ist, sind die Verhandlungen über Schaffung eines Gemeindeverbandes zur gemeinsamen Gasversorgung mit dem Siege in Aue noch im Gange, werden aber voraussichtlich in der nächsten Zeit zu einem günstigen Abschluß gelangen. Außer der Stadt Aue kommen hierbei in Frage Löbnitz, welche Stadt bereits Großabnehmerin von Aue geworden ist, Schneeberg, Neustädtel, Ober- und Niederschlema und Ischorlan. Die hiesigen städtischen Körperschaften haben beschlossen, einem derartigen Verbände mit Aue als Sitz beizutreten, aber nur unter der Bedingung, daß die Stadt über die Gasverteilung verfügt. Die in den Verbänden bestehenden Gaswerke werden stillgelegt und nach dem Zeitwerte entschädigt, in Betrieb bleibt nur das Gaswerk Aue, das gegenwärtig völlig erneuert und erweitert wird.

**Zwickau.** Der hiesigen Moriskirche wurden im Weltkrieg zwei Glocken und die silberglänzenden Prospektplatten der Orgel entzogen. Die Kirche erhält demnächst wieder volles Geläute und Ersatz für die Orgelplatten.

— In Eulisch wurden von der Wilkauer Gendarmerie zwei junge Burschen verhaftet und an die Staatsanwaltschaft hier eingeliefert, weil sie am 7. Oktober in Schönau einen Raubfall auf die Brauereibesitzerwitwe Selbmann verübt haben. Beide kommen auch als Täter bei der räuberischen Erpressung in Frage, die am 27. September bei dem Ortsbesten Kunz in Wendischrottmannsdorf ausgeführt worden ist. Die Verhafteten sollen in der Zwickauer Gegend noch weitere Ueberfälle und Diebstähle begangen haben.

17. 10.  
Brief  
5905, 90  
3343, 35  
4029, 05  
2167, 20  
250, 25  
3003, 00  
9, 27  
180, 20  
23, 53  
2522, 55  
1320, 35  
750, 25  
706, 75  
185, 19  
1350, 35

ch  
Mögel.

s der  
De-  
und  
zum

and.

he

er,

.